

Sanierungsgebiet Rathausblock

Protokoll 7. Forum Rathausblock

Dienstag, 28.05.2019, 17.30 – 20.00 Uhr, Rathaus Kreuzberg, Yorckstraße 4-11, BVV-Saal

Version: 1.0 / Stand: 11.06.2019 / Ulrike Dannel, S.T.E.R.N. GmbH

Teilnehmer*innen: siehe TN-Liste

1. Marktplatz „Rathausblock“

- Zum Auftakt des 7. Forums gab es ab 17 Uhr wieder die Möglichkeit für Interessierte, sich an „Marktständen“ im Vorraum des BVV-Saals über aktuelle Projekte und Themen rund um den Rathausblock zu informieren. Alle Akteur*innen aus dem Gebiet waren ebenfalls eingeladen, ihre Themen an einem eigenen Marktstand zu präsentieren.
- Folgende Marktstände waren vertreten:
 - **Bau- und Nutzungsanforderungen:** Ergebnisse der Werkstatt „MitMischen“ am 16.+17. Mai, zu Nutzungsanforderungen und Möglichkeiten der räumlichen Anordnung
 - **Gründungsrat:** Informationen zur Zusammensetzung, Geschäftsordnung, aktuelle Themen der Zusammenarbeit, zum Städtebaulichen Werkstattverfahren, Übergang zum Zukunftsrat
 - **Kiezraum:** Aktueller Stand der Baumaßnahmen, Infos zum Kiezgarten und Bau der Trockentoilette zum Tag der Städtebauförderung
 - **Kiezfonds:** bereits geförderte Projekte, Infos zur Antragstellung
 - **ZusammenStelle:** Ansprechpartner*innen in der PlanGarage Vorstellung der Aufgaben und Aktivitäten
 - **Forum Rathausblock:** Rückblick auf das letzte Forum, neue Elemente und Formate im Forum
 - **Aktuelle Studien und Konzepte:** Infos aus dem Schallgutachten und Zwischenergebnisse des Gewerbekonzepts
- In einem Themenspeicher konnten Themen, über die in Zukunft berichtet oder gemeinsam diskutiert werden sollte, genannt werden.
- Für die spätere Diskussion zu den Inhalten der Kooperationsvereinbarung waren Präambel, Leitbild sowie die Kooperationsstrukturen des Modellprojekts Rathausblock ausgehangen.



Gespräche am Themenspeicher



Austausch am Marktstand „MitMischen“

2. Kennenlernen und Einführung

- Jan Korte und Lisa Frach von Zebralog moderierten den Abend und begrüßten alle Anwesenden zum 7. Forum Rathausblock. Zuerst stellten sie den zeitlichen Ablauf mit den einzelnen Themen vor. Jan Korte betonte die gemeinsamen Regeln des Forums, wonach alle Teilnehmer*innen in ihren Wortbeiträgen beim Thema bleiben, sich kurz halten und respektvoll bleiben sollen.
- Etwa 45 Anwesende waren der Einladung zum Forum gefolgt: Anwohner*innen, Vertreter*innen von Initiativen, engagierte und interessierte Einzelpersonen, Vertreter*innen des Bezirksamts, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, der WBM, der BIM, des Sanierungsbeauftragten S.T.E.R.N. und des für Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Büros Zebralog.
- Zu Beginn des Forums bat Jan Korte die Teilnehmer*innen sich entsprechend ihres Kenntnisstandes über das Kooperationsprojekt Rathausblock in zwei Gruppen aufzuteilen. Es wurde deutlich, dass die Gruppe der „Neulinge“ im Verfahren etwas kleiner als die der „alten Hasen“ war. Jan Korte forderte die weniger informierten Teilnehmer*innen auf, sich jeweils mit einem Mitglied der „Expertengruppe“ zusammensetzen, sich gegenseitig vorzustellen und miteinander über das Gebiet, das Forum und das Verfahren im Rathausblock ins Gespräch zu kommen.



Austausch über die Kooperationsvereinbarung



Gemeinsame Gespräche

- Darüber ergab sich auch ein Austausch über die verschiedenen Akteur*innen, Gremien, aktuelle Veranstaltungen sowie die Möglichkeiten der Partizipation im Verfahren.

3. Speaker's Corner: Projekte & Themen aus dem Rathausblock

- Die Speaker's Corner ist eigentlich eine im Londoner Hyde Park gepflegte Tradition, in der jede*r einen Vortrag über ein beliebiges Thema halten kann.
- Lisa Frach erläuterte die in Bezug auf die Einführung einer neuen Rubrik im Forum, bei der es für bis zu drei Personen die Möglichkeit gibt, über ein ihnen wichtiges Thema mit Bezug zum Rathausblock zu sprechen.
- Sie lädt die Teilnehmer*innen mit oder ohne Voranmeldung dazu ein, diese Möglichkeit zu nutzen. Dafür hat jede*r Referierende drei Minuten Zeit, anschließend können für zwei Minuten Nachfragen gestellt werden.
- Frau Matz ist die erste Vortragende. Sie möchte sich zum Thema Sozialen Wohnungsbau und sozialen Steuern vernetzen und bietet bei Interesse auch Kontakt zu einem Parlamentarier an.
- Lisa Frach bedankt sich für den Input und ermuntert alle Anwesenden, diese Möglichkeit der Speaker's Corner auch beim nächsten Mal zu nutzen. Anmeldungen können dafür auch gerne vorab gemacht werden.

4. Informationen aus dem Gründungsrat

Endspurt zur Kooperationsvereinbarung: Prozess und aktueller Stand

- Zunächst gibt Jan Korte einen Überblick, was in der Kooperationsvereinbarung geregelt wird:
 1. **Präambel**
 2. **Leitbild für das Modellprojekt Rathausblock**
 - Prozessdesign und kooperative Steuerung
 - Akteur*innen und Gemeinwesen
 - Städtebau und Architektur
 - Nutzungsmischung
 - Nachhaltigkeit, Ökologie, Mobilität
 - Bodenpolitik / Eigentumsmodelle
 - Bezahlbarkeit/Finanzierung/Ökonomie
 - Umgang mit der Geschichte und dem kulturellen Erbe
 - Bestandsschutz
 3. **Kooperations- und Gremienstrukturen**
 - Forum Rathausblock: *öffentliches Informations- und Abstimmungsformat*
 - Zukunftsrat: *Steuerungs- und Entscheidungsgremium*
 - Begleitkreis des Zukunftsrates: *fachliches Beratungsgremium*
 - Arbeitsgruppen (AGs): *offene thematische Diskussions- und Arbeitsformate*
- Er bittet Alexander Matthes, BA Friedrichshain-Kreuzberg, und Enrico Schönberg, Vernetzungstreffen Rathausblock stellvertretend für die Kooperationspartner*innen, Fragen zum aktuellen Stand der Kooperationsvereinbarung, zur Arbeitsweise in der Kooperation und bezüglich nächster Aufgabenschritte zu beantworten.

Was waren die wichtigsten Themen, die in der Kooperationsvereinbarung verhandelt werden sollten?

- **Alexander Matthes (AM):** Die Bodenfrage war in den Verhandlungen eindeutig ein zentrales Thema. Es galt außerdem Fragen der Mitbestimmung zu klären: wie soll das Forum zukünftig aussehen? Wie arbeitet der Zukunftsrat? Als ein Ergebnis der Aushandlung wurde entschieden, dass dem Zukunftsrat ein Begleitkreis aus Fachexperten zur Seite gestellt werden soll.
- **Enrico Schönberg (ES):** Wichtig war die formale Gestaltung des Verfahrens, vor allem hinsichtlich der Themenbalance. Außerdem musste die Kooperation der Zivilgesellschaft über die Angebote der Beteiligung hinaus erst eingefordert und in die Wege geleitet werden. Dazu wurden verschiedene Partizipationsansätze diskutiert. Eine Herausforderung war, dass verschiedene Prozesse parallel abliefen und die Kooperationsverhandlungen neben der inhaltlichen Arbeit in den Arbeitsgruppen stattfanden.

Wie funktionierte die Aushandlung?

- **AM:** Sowohl die bisherige Zusammenarbeit im Gründungsrat als auch die zukünftige basiert auf konsensualen Entscheidungen. Das ist allen Kooperationspartner*innen wichtig.
- **ES:** Eine Veränderung zum Gründungsrat ist, dass künftig ein fester Sitz für die Vertretung des Be-

standsgewerbes vorhanden ist, der bisher in den vier Plätzen des Vernetzungstreffens integriert ist. Weiterhin gibt es die Arbeitsebene des Zukunftsrats, die Sitzungen und Themen vorbereitet. Wie schon beim Gründungsrat gibt es zwei Delegierte aus dem Forum im Zukunftsrat, die in einem Sonderforum im August gewählt werden. Der Gründungsrat motiviert alle Interessierten, auch (bisher) nicht in Initiativen Vernetzte, sich als Delegierte des Forums für den Zukunftsrat zur Wahl zu stellen.

Was bedeutet Steuerung konkret?

- **AM:** Als Steuerung wird die Erarbeitung eines gemeinsamen Meinungsbildes zu bestimmten Themen verstanden. Dies ist Aufgabe des Zukunftsrats. Es kann auch heißen, dass im Laufe des Verfahrens Anpassungen und Konkretisierungen zu bestimmten Themen vorgenommen werden oder auch neue Formate oder Gremien etabliert werden.

Wie kann man sich als „Anna-Normalverbraucherin“ in den Prozess einbringen?

- **ES:** Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten, z.B. durch aktive Teilnahme im Forum, als gewählte Delegierte/r im Zukunftsrat, durch Mitwirkung im Vernetzungstreffen, in den Werkstätten, Lernlaboren und Arbeitsgruppen. Mit der ZusammenStelle wird gerade eine Anlaufstelle für Interessierte aufgebaut. Hier wird perspektivisch auch der Kiezraum ein wichtiger Ort der Information sein. Außerdem soll künftig stärker durch Präsenz auf dem Areal auf den Planungsprozess aufmerksam gemacht werden.

Der Gründungsrat existiert seit Oktober 2018. Was waren positive Momente?

- **AM:** Als positiver Moment galt die Fertigstellung der Präambel und des Leitbilds sowie die Unterzeichnung des Grundstücktauschvertrags zwischen der BlmA und dem Land Berlin am 30.11.2018. Die finale Übergabe vom Bund an das Land Berlin soll in den nächsten Monaten erfolgen, es fehlen noch Zustimmungen im Bundestag und Bundesrat. Im Laufe des Prozesses sind alle Kooperationspartner*innen enger zusammengerückt.
- **ES:** Das Instrument einer Kooperationsvereinbarung hat sich bewährt. Dadurch kam ein wichtiger Aushandlungsprozess über Themen und deren Gewichtung in Gang. Jetzt stehen bei einer Reihe von Themen weitere Verhandlungen zur Konkretisierung an, dazu wird es einzelne Projektvereinbarungen geben.

Was fehlt noch?

- **AM:** Hinsichtlich der Bodennutzung müssen noch viele Fragen geklärt werden. Bei anderen Themen, wie z.B. Wohnen müssen noch diverse Einzelaspekte vertieft werden.
- **ES:** Insbesondere Konzepte für gemeinschaftliches Wohnen und Gemeinwesenarbeit wurden noch nicht vertiefend behandelt. Darüber hinaus müssen noch die Themen Verkehr /Kreuzungsbereich Mehringdamm/Blücherstraße und der Neubau der ZLB mit in die Diskussionen miteinbezogen werden. Hierfür bedarf es einer übergreifenden Diskussion der Themen in beiden Sanierungsgebieten Rathausblock und Südliche Friedrichstadt. Es sollte stärker im Verbund gedacht werden. Überdies sollen im Rathausblock kleinere Flächen für das ansässige Handwerk erhalten und die Privatisierung des Areals dauerhaft verhindert werden.

Welche Rückmeldungen wünscht Ihr Euch aus der Diskussion?

- **AM:** Wünschenswert wäre ein positives Feedback zu den Themen und eine Rückmeldung, ob Themen oder bestimmte Aspekte ggf. vergessen wurden. Es wäre hilfreich zu wissen, ob die Instrumente, die durch die Kooperation vorgeschlagen wurden aus Sicht der Anwesenden hilfreich und sinnvoll sind.

- **ES:** Ein kritischer Draufblick auf die gemeinsame Arbeit wäre wünschenswert, damit der Gründungsrat die Kooperationsvereinbarung in seiner nächsten Sitzung finalisieren kann.

Es lebe das Forum! – Auswertung der Gruppenarbeit des Forum im März zur (Neu-)Gestaltung

- Uta Wehde von der Nachbarschaftsinitiative Dragopolis ist Teil der Vorbereitungsgruppe des Forums und fasst die Ergebnisse des 6. Forums für das Plenum zusammen.
- Die gemeinsame Diskussion im letzten Forums hatte folgende Schwerpunkte:
 - Funktion und Selbstverständnis des Forums
 - Rechte der Teilnehmenden und Spielregeln
 - Format und Organisation
 - Inhalte und Themen
- Folgende Ergebnisse Zur (Neu-)gestaltung des Forums wurden aus der Diskussion in den Kleingruppen formuliert:



Ergebnisse aus den Kleingruppen, 6. Forum Rathausblock vom 19.03.2019

- Zu den Schwerpunkten wurden entsprechende Wünsche und Anforderungen zugeordnet:
 - 1. Funktion und Selbstverständnis**
 - Ansprache von verschiedenen Zielgruppen: neue Leute, Engagierte, Berufstätige, (thematisch) Interessierte
 - Mehr Austausch ermöglichen
 - Vergrößerung des inhaltlichen Spektrums
 - 2. Rechte und Spielregeln**
 - Mitgestaltung ermöglichen
 - Möglichst viele zu Wort kommen lassen
 - Fragen und Anliegen an den Zukunftsrat herantragen
 - 3. Format und Organisation**
 - „Infomarkt“
 - Kleingruppenorganisation
 - Sichtbarkeit von Akteuren erhöhen

- Darüber hinaus wurden drei Grundprinzipien des Forums erarbeitet:



- In jedem Forum **berichtet** der Zukunftsrats über aktuelle Arbeitsprozesse, Diskussionen und Entscheidungen im Prozess. Der Bericht wird in Rücksprache mit den Delegierten vorbereitet.
- Über das Forum können Teilnehmende **initiativ** Themen im Prozess voranbringen. Ihre Fragen und Anträge an den Zukunftsrat gelten als Initiativrecht. Alle werden von der Vorbereitungsgruppe des Zukunftsrats besprochen und bei Bedarf dem Zukunftsrat zur Abstimmung vorgelegt.
- Das Forum wird von den Teilnehmenden selbst **mitgestaltet**. Zum einen soll die Mischung von verschiedenen Formaten mehr Interaktion ermöglichen, z.B. Marktplatz, Speaker's Corner und der Wechsel aus Kleingruppen und Plenum. Die Themen für die nächsten Foren werden in einem Themenparkplatz gesammelt und priorisiert. Eine Vorbereitungsgruppe aus Teilnehmenden des Forums in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, der ZusammenStelle und S.T.E.R.N. und ZebraLog bereitet die Foren und Tagesordnungen vor. Darüber hinaus können durch Teilnehmende Themen für Lernlabore initiiert werden. Dazu braucht es von mind. fünf Teilnehmenden die Bereitschaft zur Mitgestaltung in einer Arbeitsgruppe und eine Mehrheit der Anwesenden des Forums für das Thema.

5. Austausch zur Kooperationsvereinbarung in Kleingruppen

- Jan Korte erklärte den weiteren Ablauf und leitete in die halbstündige Kleingruppenarbeitsphase an sechs Tischinseln über.



Diskussion in Kleingruppen



Diskussion in Kleingruppen

- In jeder Gruppe sollten Fragen und Hinweise zur Kooperationsvereinbarung auf gelben (→ Fragen) und roten (→ Hinweise) Moderationskarten gemeinsam diskutiert und notiert werden. Dafür lagen auf jeder Tischinsel Präambel, Leitbild und Gremienstrukturen aus.
- Mitglieder der sechs Kooperationspartner*innen im Gründungsrat waren als Ansprechpartner*innen an allen Tischen vertreten, beantworteten Rückfragen und erläuterten Hintergründe und Diskussionspunkte zur vorliegenden Kooperationsvereinbarung.
- Die Zwischenstände/Ergebnisse wurden anschließend auf dafür vorbereitete Plakate niedergeschrieben.

6. Zusammenfassung der Ergebnisse

- Die in den Kleingruppen gesammelten Fragen und Hinweise zur Kooperationsvereinbarung wurden bereits während der Kleingruppenarbeit zusammengetragen und thematisch sortiert.
- Im Plenum beantworten und kommentieren Alexander Matthes und Enrico Schönberg dann bereits einen Teil der Hinweise und Fragen.
- Alle Hinweise und Fragen werden dann dem Gründungsrat für die abschließende Diskussion der Kooperationsvereinbarung mitgegeben. Die weitergehende Beantwortung der Fragen und der Umgang mit den Hinweisen werden ebenfalls dokumentiert und in das Forum zurückgegeben.

Zukunftsrat

Hinweise

- Zukunftsrat sollte öffentlich sein! Zumindest dabei sein sollte möglich sein.
- Öffentliche Sitzungen des Zukunftsrates
- Mindestens zwei Vertreter*innen im Zukunftsrat, die nicht zu den vernetzten Initiativen gehören, um so die Info + Rückkoppelung der breiten Öffentlichkeit dauerhaft zu gewährleisten.

Fragen

- Sind Gäste im Zukunftsrat zugelassen/sinnvoll?
- Wer wählt die Vorbereitungsgruppe des Gründungsrats?

Begleitkreis

Hinweise

- Der Begleitkreis sollte auch bei Bedarf einberufen werden
- Es sollte eine öffentliche (gemeinsame) Auswahl des Begleitkreises erfolgen

Frage

- Begleitkreis – wer wählt aus? Nach welchen Kriterien? Was bedeutet Fachexpertise?

Antwort

- Die Auswahl der Fachleute aus verschiedenen Themenfeldern liegt beim Zukunftsrat. Der Entwurf einer Geschäftsordnung des Begleitkreises wird durch den Zukunftsrat erarbeitet.

ZusammenStelle

Hinweise

- Mehr Distanz Vernetzungstreffen – ZusammenStelle „Neutralität“

Fragen

- Welche Personen gehören zur ZusammenStelle? Gibt es Überschneidungen mit dem Gründungsrat?

<p>Antwort</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Mitglieder der ZusammenStelle sind: Rebecca Wall, Isabelle Wolpert, Robert Burghardt, Holger Gumz und Sarah Strandt. Die ZusammenStelle ist Gast im Gründungsrat. ○ Derzeit gibt es Überschneidungen: Robert Burghardt ist als Vertreter des Forums und auch in der ZusammenStelle; Holger Gumz ist Vertreter des VTR und auch in der ZusammenStelle. ○ Die Delegierten des Forums für den Zukunftsrat werden im Sommer neu gewählt. Jede und jeder kann dafür kandidieren. Die derzeitige Doppelfunktion wird es dann nicht mehr geben.
<p>Gewerbe</p> <p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Da wo wohnen ist, muss es Gewerbe geben → Selbstverständnis! ○ Gewerbe und Wohnen gleichberechtigt – Nutzungsmischung ○ Thema: Emission – wichtig früh betrachten → Sensibilisierung ○ Stärkeren Schwerpunkt auf Gewerbe ○ Robustes Gewerkekonzzept → lautes, störendes Gewerbe betonen und absichern ○ Formulierung der Gewerbemieten ist schwammig! Was ist bezahlbar? Kosten für Schaffung von Gewerberäumen müssen möglichst gering sein, um billig sein zu können. Mieten dürfen nicht steigen!
<p>Barrierefreiheit und Mobilität</p> <p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Mehr auf „Best-Practice“ achten – Barrierefreiheit ○ Unter Mobilität sollte Barrierefreiheit mitgenannt werden – UN-BRK einhalten! ○ Fuß - & Fahrradverkehr
<p>Ökologie & Klima</p> <p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Leitbild bei Städtebau und Architektur: es fehlt stärkerer Klimabezug → Klimaresilienz ○ Energieeffizienz – erneuerbare Energie ○ Bereich Wasser soll betrachtet werden (Brunnen etc.)
<p>Rathausblock</p> <p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Präambel: Ganzheitliche Betrachtung des Blocks betonen ○ Finanzamt und Rathaus müssen noch stärker in die Diskussion zur Entwicklung eingebunden werden! → Bedarfe benennen! <p>Fragen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie weit ist der gesamte Rathausblock und sein Umfeld Ziel der Planung und nicht nur das Dragonerareal? <p>Antwort</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Das ausgewiesene Sanierungsgebiet ist der gesamte Rathausblock. Das Dragonerareal hat die größte Neuordnung vor sich und ist daher der Schwerpunkt im Gebiet. Aber auch in den Bestandsgebäuden müssen sanierungsrechtliche Belange mit den Eigentümer*innen geklärt werden. ○ Die Obentrautstraße 31 ist ebenso Teil des Gebiets, Sanierungsziel im Rahmenplan war bislang hier Neubau einer Jugendfreizeiteinrichtung. Jetzt soll dort eine Unterkunft für Geflüchtete geschaffen werden. Die Jugendfreizeiteinrichtung soll auf dem Dragonerareal gebaut werden.

- Auch die Verkehrssituation insbesondere der Kreuzungsbereich Mehringdamm/Blücherstraße und die Versorgung mit sozialer Infrastruktur werden gebietsübergreifend betrachtet und in die Planung miteinbezogen. Benachbarte Entwicklungen, z.B. der Neubau der ZLB müssen ebenfalls im Verbund gedacht werden.

Projektvereinbarungen

Fragen

- Zeithorizont für die Ausverhandlung von Projektvereinbarungen?
- Wie verbindlich sind Kooperationsvereinbarung + Projektvereinbarung?

Antwort

- Für alle Partner*innen, die die Kooperationsvereinbarung unterzeichnen, ist sie verbindlich. Die Einhaltung des gesetzten Zeitplans für die Entwicklung ist wichtiges Ziel. Hier soll 2021 die Planreife des Bebauungsplans vorliegen.
- Die Verbindlichkeit der Projektvereinbarungen muss in den jeweiligen Vereinbarungen zwischen den Kooperationspartner*innen ausgehandelt werden. Die Umsetzung ist aber auch abhängig von anderen politischen Akteur*innen und anderen Gremien auf Bezirks-, Landes- oder Bundesebene.

Gesamtverfahren

Fragen

- Warum kriegen wir den Hauptstadtvertrag nicht zu sehen? Bzgl. Grundstücksübertragung

Antwort

- Der Hauptstadtfinanzierungsvertrag ist öffentlich. Der Grundstücksübertragungsvertrag ist nicht öffentlich. Die Verhandlung ist vertraulich. Es wäre aber für die weitere Arbeit gut, wenn der Vertrag (zumindest teilweise) einsehbar wäre.
- Was sind die Gründe, warum der Lasten-/Nutzenausgleich noch nicht abgewickelt ist?

Antwort

- Laut Presse ist keine Klageandrohung zu erwarten. Die EU hat die Beihilfe-Beschwerde geprüft aber keinen weiteren Handlungsbedarf identifiziert. Damit dürften jetzt die Weichen gestellt sein. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages und Finanzausschuss des Bundesrates müssen noch zustimmen.

Wohnformen, Trägermodelle und Vergabe

Frage

- Wie können verschiedene Trägermodelle für unterschiedliche Wohnformen integriert werden?

Antwort

- Die WBM kann sich ein „Huckepackverfahren“ vorstellen, bei dem Wohnungsbau für bestimmte Projekte realisiert wird und zukünftige Nutzer*innen in der Planung einbezogen werden. Mietverträge können allerdings erst ein halbes Jahr vorher abgeschlossen werden.

Fragen

- Können sich Wohnungsgenossenschaften bewerben? Unter welchen Bedingungen?
- Wie/wo werden mit wem Kriterien für Vergabe entwickelt?

Antwort

- Kann noch nicht beantwortet werden.

Fragen

- Infragestellung: Bauträgerschaft 90/10

Antwort

- Die 90/10 Regelung besagt, dass 90% der Fläche im Eigentum des Landes Berlin verbleibt (und nur an eine Einrichtung, die zu 100% dem Land Berlin gehört, übertragen werden kann) und 10% der Fläche in Erbbaurecht an Dritte, die nicht landeseigene Gesellschaften sind, weitergegeben werden dürfen (z.B. Genossenschaften, Stiftungen, Mietshausyndikat).
- Die Kooperationspartner*innen haben auch im Leitbild formuliert, dass sobald der Nutzen-Lasten-Wechsel stattgefunden hat geprüft wird, ob mehr als 10% an Dritte vergeben werden kann.

Gemeinwohl und Kiezraum

Hinweise

- Der Kiezraum als Gemeinwohlfäche soll auch in der Kooperationsvereinbarung erläutert werden

Fragen

- Wer verwaltet die Gemeinschaftseinrichtungen?

Antwort

- Kann noch nicht beantwortet werden. Derzeit wird ein Konzept zu sog. „Gemeinwohlwaben“ ausgearbeitet. Dazu soll es auch eine Werkstatt geben. Danach müssten Abstimmungen mit Trägern und der BIM erfolgen.

Sonstiges

Fragen

- Wo sind die Projekte? Die sind wichtig für alles davor!
- Müssen Projekte sich „billig rechnen“?
- Was sind Differenzen bei Bodenfrage? Unter Kontrolle BIM
- Welche Forderung kann jemand stellen?

Antwort

- Niemand kann der Zivilgesellschaft und Initiativen das Recht nehmen, Forderungen zu stellen.



Fragen und Hinweise aus den Kleingruppen

7. Nächste Termine & Themen

Di 18. Juni 2019 17.00-19.00 Uhr: AG Wohnen und Soziales

Di 23. Juli 2019 17.30-20.00 Uhr: Forum Rathausblock

- Vorstellung der BNA-Ergebnisse

Di 13. August 2019 17.30-20.00 Uhr: Sonderforum Wahlen

- Wahl der Delegierten für das städtebauliche Werkstattverfahren und für den Zukunftsrat

Di 24. September 2019 17.30-20.00 Uhr: Forum Rathausblock

Vorstellung des Themenspeichers – wichtige Themen für die Zukunft

- Zunächst wurden bereits gesammelte Themen vorgestellt, konnten kommentiert und neue Themen ergänzt werden. Danach hatte jeder die Möglichkeit zwei Punkte für Prioritäre Themen zu verteilen.

Thema	Erläuterung	Punkte
Konzept „ Gemeinwohlwaben “		13
Auswahl Mitglieder Begleitkreis		0
Zukunft Obentraut 31	genossenschaftliches Geflüchtetenwohnen	0
Verkehr in und um den Rathausblock		8
Rathausenerweiterung + Finanzamt		7
Kiezraum und Plangarage als niedrigschwellige Orte auf dem Areal	die Sichtbarkeit des Raums auf dem Areal muss erhöhen werden, um den Zugang als Anlaufstelle zu erleichtern, Finanzierung und Trägerschaft muss noch geklärt werden; → im Sommer findet dazu eine öffentliche Veranstaltung der AG Raum statt	4
Ökologie und Klima	Bisher wurden die Themen nur sehr wenig diskutiert, die Entwicklung eines ökologisch, klimaresilienten, energetisch und technisch zukunftsweisenden Stadtquartiers sollte jedoch ebenfalls einen zentralen Baustein des Leitbilds darstellen.	13
Wasser (Brunnen, Regenwasser)	Das Thema sollte vertieft werden. In Verknüpfung mit dem Klimawandel und immer häufiger auftretenden Hitzewellen sind inzwischen auch Straßenbäume bedroht. Um ein flächendeckendes Bewässerungssystem zu gewährleisten, sollten daher ausreichend Pumpen und Brunnen installiert oder wieder angeschlossen werden (eine Vielzahl von Wasserpumpen funktioniert nicht mehr, weitere Informationen dazu hat das Tiefbauamt)	3
Schwimmbad	Dem Rathausblock fehlt ein Zentrum mit freizeitqualitativem und sozialem Nutzen. Daher sollte ein genossenschaftlich organisiertes Zentrum in Erwägung gezogen werden, das ein Schwimmbad integriert	1

Weitere Themen

- "Gemeinwohlwabenkonzept" 
- Mitglieder Begleitkreis
- Zukunft Oberkraut 31 (genossenschaftliches
Geflüchtetenwohnen)
- Verkehr in & um den Rathausblock 
- Rathhauserweiterung + Finanzamt 
- Kiezraum + Plangarage: "niedrigschwelliger Ort"
(auch Trägerstruktur, AG Raum) auf dem Areal 
- Ökologie + Klima: Was kann/muss hier gemacht werden? 
- Ein Schwimmbad in Kreuzberg? (genossenschaftlich
organisiert) 
- Wasser (Brunnen, Regenwasser...) 

Themenspeicher und Gewichtung der Themen durch Punkte